

MICHAEL: Noch etwas: du hast dich über diesen Schmerz gewundert, den du ausdrückst. (Ja) Warum verletzt er?

Student: Weil ich mich nach wahrer Verbindung sehne und wahrer Vertrautheit, wahrer Gemeinschaft. Wir sprachen darüber vor ein paar Begegnungen bezüglich Risiko, und ich habe eine schwierige Zeit mich selbst in dieser Organisation zu sehen, selbst obwohl mir gesagt wurde ich hätte einen guten Lehrer abgegeben. Vielleicht gibt es einige Projektion von der ich denke es würde so aussehen. Und ich möchte nicht eingeengt werden durch die vier Ecken einer Organisation. Das ist meine eigene Projektion, ich weiß, aber das ist es was ich fühle. Vielleicht täusche ich mich selbst, aber ich liebe gerade dieses Gefühl davon nicht, wenn ich nicht zu irgendeiner Organisation gehöre kann ich mein Potenzial nicht realisieren. Auch Monjonson, und du, und Jesus, und andere Lehrer haben gesagt, das alles geht letzten Endes um jede Person, die als eine Personifizierung von Gott, von Wahrheit, von Klarheit steht. Ich wünsche nur zu sein ... von einem Standort von Integrität und Ehrenhaftigkeit zu kommen. Weil ich in der spirituellen Gemeinde eine Menge von Verlogenheit und widerlichen Erfahrungen gesehen habe. Ich bin weder ein Einsiedler noch ein sozialer Schmetterling. Ich kann zwischen den beiden gehen, und ich habe ein Gleichgewicht dabei.

MICHAEL: Dann noch: was ist der Schmerz, die Furcht?

Student: Das ist etwas, was ich nicht weiß.

MICHAEL: Das ist vielleicht etwas zum Weiterverfolgen. Es begegnet wie etwas, das verletzt, und das ist vielleicht die unleugbare Gegebenheit, die du verstehen musst.

Student: Die Angst abgezinst zu werden, nicht gewürdigt zu sein. Ich spüre den gleichen Schmerz, wenn meine Tochter, die bei mir lebt, die sehr in sich selbst ist – egozentrisch, bloß abwertet, was ich zu sagen habe, oder sogar eine Ausrede bringt bestimmte Dinge rund ums Haus zu machen. Es ist ein Gefühl von Nicht-gesehen-Werden, Nicht-gehört-Werden, abgewertet zu werden. So etwas, was daran geknüpft ist.